

ihrer ungeheuren Ausbreitung, und macht ihn doch auch wieder groß und stolz, daß sein Auge und sein Herz das alles in sich fassen, das alles preisen und sich darüber freuen darf.

Aber nicht bloß die Aussicht, ein solcher Gipfel selbst, wenn es einer von denen ist, die unsre bekannten Mittelgebirge um ein tüchtiges Stück überragen, hat für uns Flächenbewohner Merkwürdigkeiten genug. Das ließ sich zum Theil schon während des Heraufsteigens bemerken: von Stufe zu Stufe erlebte man Neues. Nach dem ersten Steigen waren die Frucht- und Laubwälder des Fußes unter uns gebracht, es begann Nadelwaldung und folgte uns bis zu ziemlicher Höhe. Aber schon wird sie dünner und lichter, die Kronen sind häufig schon von den heftigeren Winden geknickt und vom scharfen Frost zerfressen. Zuletzt kriechen alle die erst so stolzen Nadelhölzer zwerghaft und verkrüppelt am Boden und bilden da ein niedriges Strauchwerk. Endlich hört auch das auf, und nun begrüßt uns eine neue Welt, die wunderjame Alpenregion. Ein feines Gras, mit mannigfaltigen Bergkräutern untermischt, bildet hier den reinsten, sanftesten Teppich, über den weiße, gelbe, blaue, rote Blumen von ungewohnter Form und Farbenpracht ausgestreut sind. Einige¹⁾, wie die weiße Narzisse mit goldgelbem Glöckchen in der Mitte, wie die dunkelrote Päonie, glauben wir aus unsern Gärten zu erkennen, und es kommt uns seltsam genug vor, sie hier ohne kunstvolles Beet, ohne Pflege und keinem Betrachter zu Gefallen zu Tausenden erblühen und welken zu sehen. Die Alpenrose mit ihren saftgrünen, steifen Blättchen und den herrlich karminroten Kelchen überzieht jeden Felsblock, der aus dem Rasen vorsteht. Dann bewundern wir die Gentianen in immer neuen und immer anmutigen Farben und Formeln.

Vom Pflanzenpflücken werden wir dann zu der belebten Welt gezogen. Der häufigste Schmetterling dieser Region ist, wie unten bei uns, ein Weißling, aber nicht der gehäßte Feind der Gemüseselder, unser gemeiner Kohl- und Rübenweißling, sondern der Apollo, auf dessen durchscheinenden Rundflügeln schön umgrenzte Augenflecke prangen. Wer sich auf das gefiederte Volk versteht, hört manchen neuen Lockruf, sieht manchen seltenen Gast, der ihm bisher nur aus Bilderwerken oder dem Naturalienkabinet bekannt war, in lebendiger Schönheit; besonders aber folgt wohl jeder mit den Augen den großen, weitschwingigen Herrschern des Luftgebietes, wenn sie langsam um die Felsengipfel schwebend ihre Beute in der Tiefe suchen, und ein gutes Fernrohr ertappt auch wohl einen solchen hohen Räuber in ruhigster Haltung sitzend: klaräugig umschauend, als ob sein erhabener Sitz nur wenige Schritte von uns entfernt wäre. — Sind wir recht stille, so geben uns auch die Vierfüßer dieser Region ein

¹⁾ Wir hatten hier die Südalpenflora vor Augen, welche ganz besonders reich und mannigfaltig ist.